

Friendship's Death (1987)

Von Christof Berger Fotos: Filmstill, zVg.



9. September 1970, Amman, Jordanien. Nur wenige Tage zuvor hatte die Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) fünf Passagierflugzeuge gekapert. Drei davon stehen nun auf einer staubigen Landebahn von Dawson's Field in Zerqa in der jordanischen Wüste. Die PFLP hält rund 400 Geiseln in ihrer Hand. Es ist der Schwarze September. In der Hauptstadt Amman liefern sich jordanische Sicherheitskräfte und palästinensische Guerillas heftige Gefechte. Der britische Kriegsberichterstatter Sullivan (Bill Paterson) hat eine junge Frau, die zuvor von Milizen ohne Papiere aufgegriffen worden war, unter seine Fittiche genommen und unter dem Vorwand, sie zu kennen, in seinem Hotel untergebracht. Die Frau (Tilda Swinton in einer ihrer ersten Hauptrollen) nennt sich Friendship und behauptet, eine ausserirdische Friedensbotschafterin zu sein, ein Roboter auf dem Weg zum Massachusetts Institute of Technology, und dass sie vom Kurs abgekommen und nun eben zufällig in Amman gelandet sei. Sullivan weiss vorerst nicht, was er davon halten soll. Während der folgenden Tage führen Friendship und Sullivan zahlreiche Gespräche über Gott und die Welt, William Burroughs, Charlie Parker und Edgar Varèse, Schreibmaschinen und Staubsauger, Fussball und den palästinensischen Unabhängigkeitskampf, wobei sie versuchen, des jeweils anderen Wesens zu ergründen. Am Schluss wird Sullivan Ausreisevisa organisiert haben. Doch die heimatlose Friendship, die nicht zu ihrem Planeten zurückkehren kann, wird in Amman bleiben und sich dem palästinensischen Widerstand anschliessen.

Der mit minimalem Budget erstellte Film spielt praktisch ausschliesslich in den Hotelräumlichkeiten und konnte durch die räumliche Beschränkung in lediglich zwei Wochen abgedreht werden. Die Innenaufnahmen sind im Studio inszeniert und werden lediglich von Zeit zu Zeit durch

dokumentarisches Filmmaterial aus dem jordanischen Bürgerkrieg unterbrochen.

Geschrieben und inszeniert hat dieses Kammerspiel Peter Wollen. Wollen (1938–2019) war politischer ein Journalist und Filmtheoretiker, dessen Buch «Signs and Meaning in the Cinema» im angelsächsischen Raum als Standardwerk gilt. Er hat an diversen Universitäten in England und den USA Film unterrichtet und zusammen mit seiner Frau, der Filmtheoretikerin Laura Mulvey, mehrere Filme inszeniert. Er war ausserdem mit Michelangelo Antonioni Co-Autor bei dessen Film «Professione Reporter» (1975). «Friendship's Death» ist der einzige Film Peter Wollens, den er in alleiniger Regie inszenierte. Er verstand ihn als «eine Art klaustrophobische Fortsetzung von «Professione Reporter»».

Durch die Kombination der Kulisse des Schwarzen Septembers mit der rätselhaften ausserirdischen Androidin entsteht ein politischer Film aus quasi anderer Perspektive, getragen durch die beiden hervorragenden Darsteller. Tilda Swinton wirkt durch ihre britische Kühle und ihre blasse Schönheit als Mensch-Maschine überzeugend und zeigt gleichzeitig dennoch ein faszinierend differenziertes

Spiel. Bill Paterson hat es mit seiner Darstellung des etwas zynischen, aber auch verunsicherten Journalisten wesentlich einfacher. Spezialeffekte gibt es in «Friendship's Death» praktisch keine: Der einzige Hinweis auf Friendships ausserirdische Herkunft sind ein paar farbige Plastikklötzchen, die im Dunkeln leuchten und Töne von sich geben. Im Epilog des Films, der zwanzig Jahre später spielt, wird Sullivans Tochter diese als Speicherchips identifizieren und die darauf gespeicherten Computerdaten abspielen können. Zu sehen ist kein Testament, sondern eine Art Amateur-Reisevideo eines Wesens, das wohl eben doch nicht Mensch war.

«Friendship's Death», Grossbritannien 1987, 78 Minuten, Regie und Drehbuch: Peter Wollen; Produktion: Rebecca O'Brien; Musik: Barrington Pheloung; Kamera: Witold Stok; Schnitt: Robert Hargreaves; Mit: Tilda Swinton (Friendship), Bill Paterson (Sullivan), Patrick Bauchau (Kubler), Ruby Baker (Catherine), Joumana Gill (Palästinenserin).

Der Film wurde vom British Film Institute (BFI) kürzlich restauriert und wird voraussichtlich diesen Sommer erstmals auf DVD und Bluray erscheinen.